

## Dem Hirten folgen



Alle, die sich von Gottes Geist leiten lassen, sind seine Söhne und Töchter.  
*Römer 8,14 (NGÜ)*

Ich hatte das Privileg, auf dem Bauernhof, auf dem ich aufwuchs, Schafe zu hüten und zu füttern. Dabei machte ich die Entdeckung, dass Schafe nicht zu den gescheitesten Tieren eines Bauernhofs zählen. Schafe müssen gehütet werden. Wenn sie auf fruchtbaren Wiesen sich selbst überlassen werden, fressen sie so lange, bis sie als Folge davon sterben. Sie brauchen einen Hirten, der sie auf saftigen Wiesen weidet und sie dazu bringt, sich zu lagern (vgl. Psalm 23,2), sodass sie sich nicht zu Tode fressen!

Gott vergleicht unsere Beziehung zu ihm in der Bibel oft mit dem Bild eines Hirten und seinen Schafen. Wer im Westen der USA wohnt, kann sich nicht wirklich vorstellen, was es bedeutet, von einem Hirten geführt zu werden. Hirten im Westen treiben die Schafe von hinten, wobei sie oft Hunde einsetzen, die die Schafe bellend vorantreiben.

Schafhirten im Osten gehen der Schafherde – wie in der Bibel beschrieben – voraus. Anlässlich eines Besuchs im Heiligen Land beobachtete ich, wie ein Hirte seine Herde auf die Hügel ausserhalb Bethlehems führte. Der Hirte sass dann auf einem Felsen, während die Schafe grasten. Nach einer gewissen Zeit stand er auf, sagte einige Worte zu den Schafen und spazierte davon. Die Schafe schauten auf und folgten ihm. Das war faszinierend! Die Worte in Johannes 10,27 (NGÜ) sind mir plötzlich viel bedeutender geworden: „Meine Schafe hören auf meine Stimme. Ich kenne sie, und sie folgen mir.“

Schafe ohne Hirten verlieren ihren Orientierungssinn und laufen auseinander. Schafböcke aus der Herde liefern sich dann einen Kampf, wobei sie ihre Köpfe gegeneinander stossen, um das Leittier der Herde zu bestimmen. Wer den härtesten Kopf hat, gewinnt. Ohne Hirten sind auch wir entweder denen ausgeliefert, die starrköpfig und kampflustig sind oder wir irren ziellos umher und essen uns zu Tode.

In unserem Leben als Christ werden wir vom Heiligen Geist *geleitet*, nicht *gestossen*. Gott wird Sie nicht zwingen, Ihr Leben im Geist zu führen. Und der Teufel kann Sie nicht zwingen, sich von Ihren selbstsüchtigen Wünschen leiten zu lassen, obwohl er es versuchen wird. Sie haben die Freiheit zu entscheiden, ob Sie vom Geist Gottes geleitet werden wollen oder aber von Ihren selbstsüchtigen Wünschen (vgl. Römer 8,14).



Gütiger Hirte, danke, dass Du mich gesucht hast, als ich verloren war, und mich getröstet hast, als ich verwundet war. Ich will Dir nachfolgen.

